

# HAUPTBAHNHOF WIEN



## Newsletter Hauptbahnhof Wien

Lfd. Nr. 24 / Dezember 2014

**Magistratsdirektion - Geschäftsbereich  
Bauten und Technik, Stadtbaudirektion,  
Projektleitung Hauptbahnhof Wien**



*Frau Stadtbaudirektorin Brigitte Jilka und die Kolleginnen und Kollegen vom Stadtentwicklungsprogramm Hauptbahnhof Wien wünschen besinnliche Festtage und alles Gute, Gesundheit und Erfolg im Jahr 2015!*

## Inhalt:

- Das bahnorama begrüßte die 350.000ste Besucherin
- Medialer Rückblick 2014
- Die wunderbare Zahlenwelt des Projekts
- Buchpräsentation Hauptbahnhof Wien
- Das bahnorama begeistert bis zu Letzt
- Die Stadt Wien sagt zum bahnorama leise: „Servus!“
- ÖBB-Gesamtprojektleiter geht in Pension
- Turmbläser des Brückenbaus verabschieden das bahnorama
- Vor den Vorhang: bahnorama-„Tower“
- Ein letzter Weihnachtsgruß!

---

## Das bahnorama begrüßte die 350.000ste Besucherin

Nachdem bei den letzten derartigen Events überraschenderweise jeweils eine Besucherin aus Oberösterreich den Besucherzahlen-Jackpot geknackt hatte, konnten kürzlich die beiden Projektleiter der Stadt Wien und der ÖBB eine Wienerin als 350.000ste Besucherin des bahnorama begrüßen. Eva Leitner aus dem 3. Bezirk, die erfreulicherweise bereits des Öfteren das Infocenter besucht hat, wurde mit einem Blumenstrauß und dem neuen Buch über den Hauptbahnhof beglückwünscht. Das erste Mal besuchte die 75-jährige das bahnorama bereits im Oktober 2010.



*„Es hat sich hier immer etwas Interessantes getan“, erklärt Frau Eva Leitner im Gespräch mit den beiden Projektleitern Robert Nowak von der Stadt Wien (li.) und Karl-Johann Hartig von den ÖBB*



## Medialer Rückblick 2014

Das gehört auch zur letzten Ausgabe im Jahr: der Rückblick in die Medienlandschaft. Insgesamt fanden heuer 38 Medientermine statt, knapp 20 Delegationen mit über 330 Personen wurden von Seiten der Projektleitung betreut, dazu kommt noch eine stattliche Anzahl an Führungen von „normalen“ Gruppen wie Pensionisten, Schulklassen, Lehrlinge, Stadt Wien-Newcomer ... In der internen Kommunikation sei die Fortführung der Fotodokumentation via Webcam und Fotografen, der Newsletter - vier Ausgaben im heurigen Jahr - bzw. die Nutzung diverser Stadt Wien-Medien für die Mitarbeiter/-innen-Promotion erwähnt, wie am folgenden Abzug zu sehen ist.



Elfriede Heinrich und Gerald Ollinger auf dem Areal des neuen Bildungscampus



Hubert Teubenbacher  
Bereichsleiter für  
Bildungsinfrastruktur

Mit dem Bildungscampus im Sonnendviertel unterstreicht Wien die führende Rolle bei der Schaffung moderner Bildungseinrichtungen. Angesichts des Bevölkerungswachstums steht Wien vor der Herausforderung, neben Wohnungen erstklassige, ganztägige Bildungsadressen anzubieten. Mit der Campus-Initiative werden nicht nur hohe Standards für eine moderne Lernkultur, sondern auch Orte, die der hohen Lebensqualität der Stadt entsprechen, geschaffen.

### „Alles ‚normal‘ zu machen, war uns nicht genug“

Elfriede Heinrich und Gerald Ollinger durften bei der Gestaltung des neuen Bildungscampus auf dem Areal des Hauptbahnhofs ihre Ideen einbringen.



Der rund 1.300 Quadratmeter große Turnsaal bietet genug Platz für Turniere und andere Events.

Von der Planung bis zur Umsetzung: Elfriede Heinrich von der MA 10 – Wiener Kindergärten und Gerald Ollinger von der MA 56 – Wiener Schulen waren von Beginn an am Projekt Bildungscampus Sonnendviertel beteiligt und bei Gesprächen dabei.

#### Herzstück „Marktplatz“

„Wir wollten bei der Planung nicht einfach Maß an normalen Kindergärten- und Klassenzimmern nehmen“, erzählt Heinrich. So kam es zur Idee

für die sogenannten „Marktplätze“. Ollinger: „Sie sind das Herzstück und als Bewegungs-, Gruppenarbeits- sowie Veranstaltungsräume und Lerninseln nutzbar.“ Auch die Einteilung des Campus in Cluster ist neu. Heinrich: „Durch die kleineren Einheiten können sich die Kinder im Gebäude viel besser orientieren. Jeder Cluster hat dabei seinen eigenen ‚Marktplatz‘.“ Und wie wird der genutzt? „Er ist multifunktional und kann für Mittagessen, Freizeitaktivitäten, Gruppenunterricht und vieles

mehr verwendet werden“, ist Gerald Ollinger begeistert.

#### Lernen auf der Terrasse

Auch dass die Kinder ins Freie gehen können, war Heinrich stets wichtig. „Jede einzelne Gruppe oder Klasse hat jetzt eine Terrasse“, sagt sie. Ollinger wiederum ist ein Fan der Turnhalle: „Die Wände der nebeneinanderliegenden Turnsäle lassen sich für Turniere hochziehen!“ „Und obendrein liegt der Bildungscampus einfach ideal – direkt neben dem riesigen Helmut-Zilk-Park“, ergänzt Heinrich. Ab September wird der neue Campus einen Kindergarten für elf Gruppen, eine 17-klassige Volksschule und eine 16-klassige Neue Mittelschule bieten.

Info: [www.wien.at/stadtenwicklung/architektur/oeffentliche-bauten/schulbauten/bildungscampus-hauptbahnhof.html](http://www.wien.at/stadtenwicklung/architektur/oeffentliche-bauten/schulbauten/bildungscampus-hauptbahnhof.html)

Weiters beteiligte sich die Projektleitung am jüngst erschienenen Hauptbahnhof-Buch, ebenso wie bei diversen bahnorama-Marketingaktionen. Und, so wie jedes Jahr, kommen noch die sechs Radtouren bzw. – heuer erstmals! – die insgesamt fünf Grätzeltouren dazu, die in enger und bewährter Zusammenarbeit mit den Gebietsbetreuungen stattfanden. Im Bereich der Souvenirs können „Notizblock

Sonnwendviertel“ bzw. die Adaptierung der Sonnwendviertel-Servietten angeführt werden.

Ein guter Anlass, allen Kolleginnen und Kollegen der beteiligten Dienststellen und Geschäftsgruppenressorts etc. wieder einmal für die unkomplizierte und effiziente Zusammenarbeit zu danken. Also: **Danke schön!**

## Die wunderbare Zahlenwelt des Projekts

Arbeitet man in einem Großprojekt mit, stößt man - ob man will oder nicht - sehr oft auf Zahlenmaterial. Diesmal geht es aber nicht um höhere Mathematik und Zahlennimbus aus dem Reich des Controllings, sondern um ganz interessante „Da schau her!“ - Zahlen aus den verschiedensten Bereichen des Projektgebietes, vom Gugelhupf in der Schulküche des Campus bis zur Meterangabe an verlegten Trinkwasserrohren. Die meisten davon weisen den Stand 10/2014 aus.

**Bildungscampus:** Schülertische 6-eckig: 639; Standardtische 4-eckig: 165; Sessel, Hocker: 2.942; Pflanzenarten im Außenbereich: 41; Vogelhäuser/Nützlingshotels: 30; Schildkrötengehege: 1; Essbesteck: 1.500 Garnituren; Nudelwalker: 3; Gugelhupfformen: 3.

**Straßenbau (MA 28):** Straßen neu: 5,5 km; Adaptierung von bestehenden Straßen: 5,1 km; Radwege neu: 7 km; Adaptierung der Radwege um das Areal: 6,2 km; 80 Schutzwege markiert; über 150 neue Verkehrszeichen zu setzten.

**Brückenbau und Grundbau (MA 29):** 42 Bohrungen; 615 Bohrmeter und 27 Schächte; 4.200 Tonnen Stahl; 11.000 m<sup>2</sup> Brückenfläche.

**Wiener Linien:** Verlängerung D-Wagen bis Hauptbahnhof Ost: 800 Meter neue Gleise; 11 Weichen; Anfahrt 13A zum Hauptbahnhof: 210 Mal pro Schultag.

**Wien Leuchtet (MA 33):** Verbaute Kabellänge inkl. Mastauflührungen: ca. 30 Kilometer; in den Unterführungen: 331 Deckenaussparungen mit 1.638 Leuchtmitteln; Boden-Leiteinrichtungen: LED rot: 81, LED weiß: 51; Vorplätze: 56 Lichtstelen, 10 Verkehrslichtsignalanlagen (= Ampeln).

**Wiener Gärten (MA 42):** 33.636 m<sup>2</sup> Wiese; Bäume: 520; Bänke: 85; Trinkwasserleitung: 2.400 Laufmeter; Heckenpflanzen: 11.780 Stück.

**Gebietsbetreuung \*10:** 16 Diskussions- und Infoveranstaltungen „Forum Sonnwendviertel“; 27 geführte Grätzeltouren durch und rund ums Sonnwendviertel zu Fuß oder per Fahrrad; 672 Beratungskontakte im Stadtteilbüro.

**Bürgerdienst (MA 55):** 362 Kontakte zum Thema Sonnwendviertel vom 1.1.2012 bis September 2014.

**Müllabfuhr (MA 48):** 70 Standpapierkörbe; 12 Unterflurpapierkörbe.

**Projektleitung:** 19 Lenkungsausschusssitzungen (höchstes Kontrollgremium mit BMVIT - Stadt Wien – ÖBB); 104 Gesamtkernteamsitzungen (Koordination Stadt Wien – ÖBB - Investoren); 55 Jour fixe-Besprechungen (Stadt Wien – ÖBB); 9 Controllingsitzungen (Stadt Wien intern); 45 Jour fixe-Besprechungen zum Betrieb des Besucher/-innen-zentrums bahnorama; 350.000 gezählte Besucher/-innen im bahnorama; 24 Newsletter erstellt; 490.900 HD-Fotos aus zwei Zeitrafferkameras zur Dokumentation des Baufortschritts gespeichert.

## Buchpräsentation Hauptbahnhof Wien

Am 16.12.2014 präsentierte der Architekturfotograf Roman Bönsch im bahnorama sein jüngst im Birkhäuser Verlag erschienenenes Buch über den Wiener Hauptbahnhof. Der 288 Seiten starke Bildband dokumentiert sehr anschaulich das Werden des neuen Bahnhofes mitsamt seinen umliegenden Bereichen. In speziellen Kapiteln werden auch Stadt Wien-Projekte ins richtige Licht gerückt, etwa der Brückenbau, aber auch der Bildungscampus Sonnwendviertel. Folgerichtig nennt sich das Buch im Untertitel auch: „Die Veränderung eines Stadtteils 2009-2014“. Die Fotos werden durch Textbeiträge zur Geschichte der Wiener Bahnhöfe, aber auch etwa zu den Zielen der Stadt Wien ergänzt und abgerundet. Sigi Herzog von den ÖBB steuerte einen Teil der Bilder im Buch bei, insbesondere eine Porträtreihe über die Menschen auf der Großbaustelle.



*Roman Bönsch (re.) und Sigi Herzog präsentieren stolz den neuen Bildband über das Großprojekt Hauptbahnhof Wien*

Roman Bönsch: Hauptbahnhof Wien. Die Veränderung eines Stadtteils 2009-2014.  
Birkhäuser Verlag; ISBN: 978-3-99043-661-5

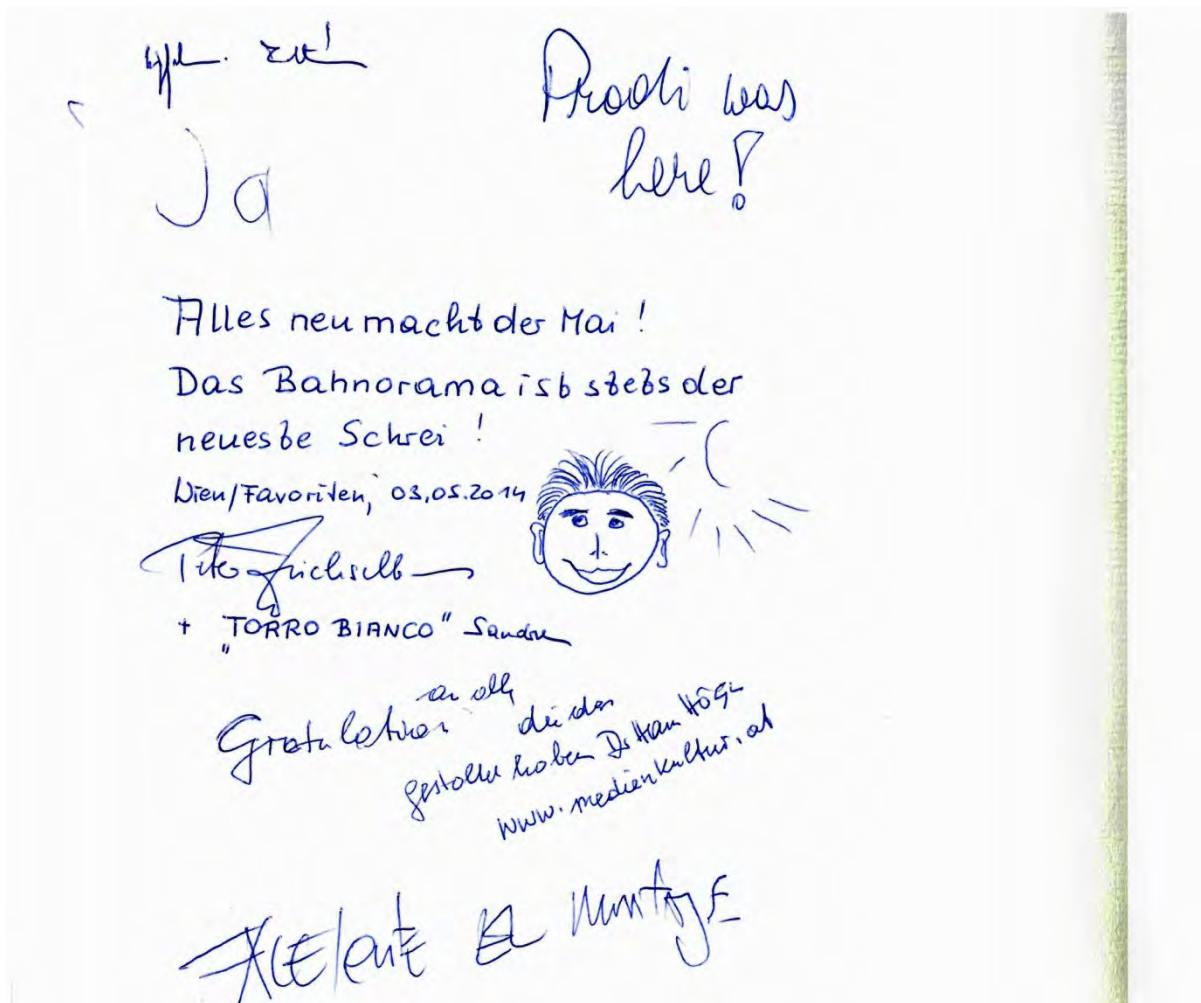


## Das bahnorama begeistert bis zu Letzt

Die Erfolgsgeschichte des Besucher/-innen-zentrums bahnorama spiegelt sich nicht nur in den Zahlen wieder, sondern auch in den Einträgen in den mittlerweile auf 15 Stück angewachsenen Gästebüchern, welche im bahnorama aufgelegt und vollgeschrieben bzw. vollgezeichnet wurden:

*Ganz begeistert! Zum 2. Mal auf dem Aussichtsturm – eine wirklich tolle Sache der weltbeste Bahnhof – GRATULATION! (25.2.2014)*

*Jana + Oma waren da! (21.1.2014)*

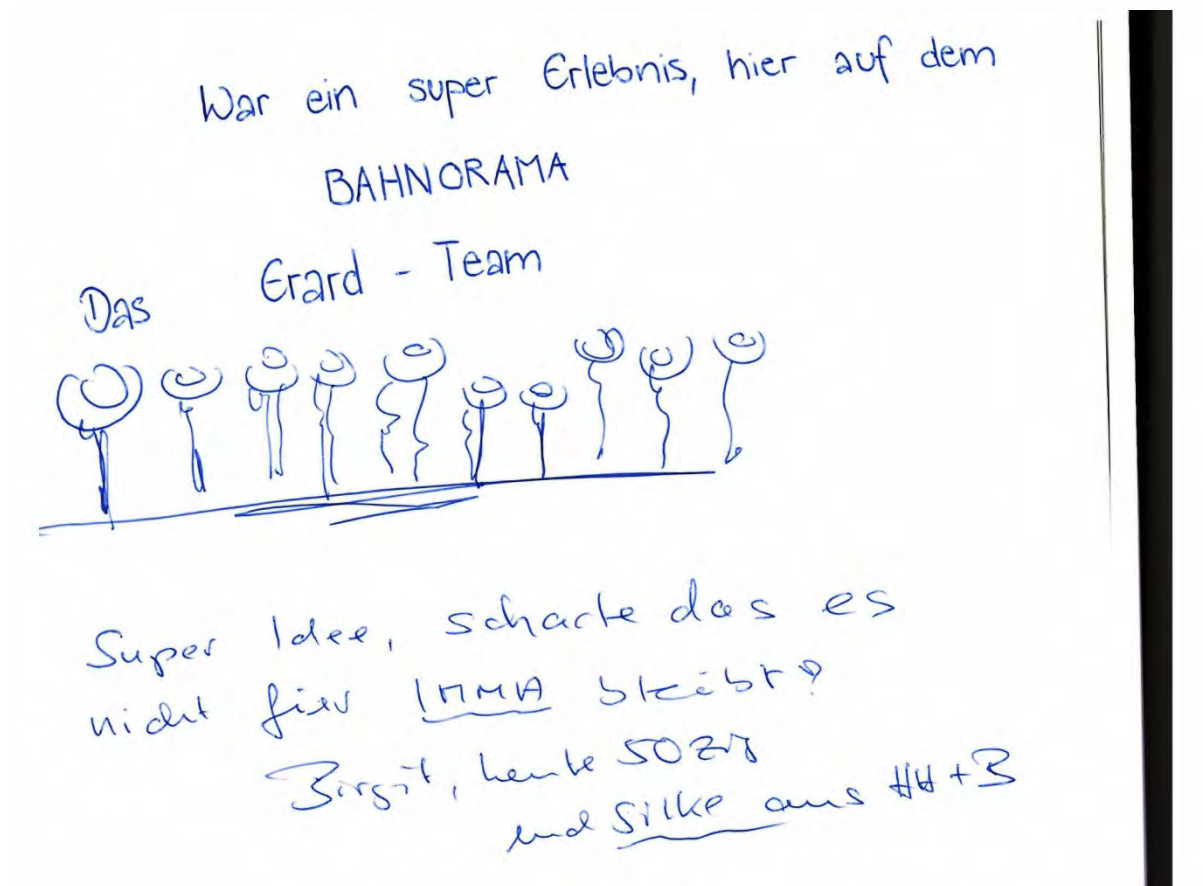


*Wow – Welch ein blick vom Turm! Gruß aus Roßbach/Niederbayern (30.5.2014)*

*Schade, dass der bahnoramaturm heuer abgebaut wird, hoffe, dass daneben auch ein Turm eine Aussicht ermöglicht. (16.6.2014)*

*Es hat mir sehr gut gefallen. Das nächste Mal nehme ich auch Oma mit! Edwin.*

*Tolle Aussicht! Gracias por los libros de Viena!*



*Stuttgart nimm dir ein Beispiel an Wien! Alles geht schnell und problemlos! (8.8.2014)*

*Ich war hier am 22.7.2014 um 12.35 H.B.*

*Hanni und Kurti waren hier, es hat uns sehr gut gefallen. Bei der Anreise haben wir uns mit dem Zug verfahren. (14.8.2014)*

## **Die Stadt Wien sagt zum bahnorama leise: „Servus!“**

Ganz entgegen der Wiener Erfahrung, dass Provisorien ein verlässlich langes Leben in der Stadt haben, nahmen die Projektleitung und viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projektes in Anwesenheit von Vizebürgermeisterin Mag.<sup>a</sup> Maria Vassilakou und Stadtbaudirektorin DI<sup>in</sup> Brigitte Jilka, MBA am 12.12.2014 im Rahmen einer Feier Abschied von Turm und Ausstellungsgebäude.

BV<sup>in</sup>-Stv. Josef Kaindl unterstrich noch einmal die positive Auswirkung des Projektes auf „seinen“ Bezirk, Planungssprecher GR Gerhard Kubik stellte die neue Dynamik Wiens in den Mittelpunkt seiner Rede. Neben den früheren Projektleitern wie DI Eduard Winter und DI Hermann Papouschek wurden u. a. auch der Geschäftsführer der Stadt Wien Marketing, Michael Draxler, der Ausstellungskurator Dr. Christian Rapp gesichtet.

Seitens der ÖBB nahm Dr. Karl-Johann Hartig, der mit Ende des Jahres in den Ruhestand wechselt, die gemeinsam ausgerichtete Feier zum Anlass, um dem gesamten bahnorama-Team den Dank der beiden Betreiberinnen ÖBB und Stadt Wien auszusprechen.



*Vizebürgermeisterin Maria Vassilakou freut sich über die Blumen und das neue Hauptbahnhof – Buch, welche ihr vom Pressesprecher der Projektleitung der Stadtbaudirektion Hans-Christian Heintschel überreicht werden*

Dass auch viele Wienerinnen und Wiener dem bahnorama leise „Servus“ sagen wollen, zeigt die zu Ende gegangene Stadt Wien-Aktion der freien Liftfahrt an den Adventsontagen: Insgesamt 3.294 Personen nutzten die Gelegenheit der Gratisfahrt auf den Turm.



## ÖBB-Gesamtprojektleiter geht in Pension

Dr. Karl-Johann Hartig, der langjährige Gesamtprojektleiter der ÖBB für den Hauptbahnhof Wien, geht mit Ende 2014 in den wohlverdienten Ruhestand.



*Karl-Johann Hartig (li.) und Robert Nowak stoßen auf die gelungene gemeinsame Arbeit und die bevorstehende Pensionierung des ÖBB-Projektleiters an*

DI Robert Nowak von der Stadtbaudirektion würdigte anlässlich einer der letzten Besprechungen u. a. die Zielstrebigkeit, Kompromissfähigkeit und Menschlichkeit Dr. Hartigs. Dem können sich die Kolleginnen und Kollegen der Projektleitung nur anschließen.

**Sehr geehrter Herr Dr. Hartig, lieber Karl!  
Wir wünschen dir alles Gute für die Zukunft und viel Erfolg beim Erreichen der Ziele, die du dir für die Pension vorgenommen hast!**

## Turmbläser des Brückenbaus verabschieden das bahnorama

Mit einem traditionellen Turmblasen auf der Plattform des Aussichtsturmes erwiesen Mitarbeiter der Abteilung Brücken- und Grundbau (MA 29) am 22. Dezember 2014 dem bahnorama ihre letzte Aufwartung.



*Andreas Jestl, Hermann Papouschek und Markus Kucharovits nützten einen der letzten Tage des Besucher/-innenzentrums bahnorama für ihren Auftritt als „Turmbläser zu Favoriten“*

Die heuer vom Leiter der MA 29, DI Hermann Papouschek gegründete Bläserformation, die "29er-Blech", spielte traditionelle Weihnachtslieder und besinnliche Volksweisen. "In der technischen Welt, in der wir als Ingenieurabteilung agieren, freut es mich besonders, dass es viele Kolleginnen und Kollegen gibt, die eine Leidenschaft für die Musik verbindet", erklärt Papouschek stolz.



## Vor den Vorhang: bahnorama-„Tower“

Auf die bekannte Wien Silhouette hat er es zwar nicht ganz geschafft, aber fast: Der bahnorama-Turm, der dahingehend ein bisschen an Österreichs Bemühungen um Fußball-Qualifikationen erinnert, war auf dem besten Wege ins goldene Wiener Herz aufgenommen zu werden.



*Angeblich kursieren in der Tourismusbranche bereits Varianten der Silhouette Wiens, bei der der bahnorama-Turm eine zentrale Rolle spielt*

Über 350.000 Besucher/-innen, über 1.100 verkaufte Jahreskarten, mehrere Auszeichnungen für Architektur, Design und Inhalt, unzählige Privatgäste, denen man den tollen Blick auf die Stadt „vom Süden!!!!“ her zeigen wollte, nein: musste – wenn der Turm ab Jänner 2015 stückweise abgebaut wird, gibt es einen gar nicht so kleinen Verlust.

Und ein Übermaß an Erinnerungen, ganz abgesehen von der Dauerausstellung und den vielen Führungen: etwa an den Schneeberg, den man über der Spitze des Favoritner Wasserturms bei guter Fernsicht glänzen sehen konnte, oder an den violett-schwarzen Kaba-ähnlichen Bau der Wirtschaftskammer, die selbst Wien-spezialist/-innen überforderte. Oder an den Wind, den man auf 42 Metern Höhe immer deutlich intensiver spürte, als unten, nach Verlassen des Drehkreuzes. Wer erinnert sich noch an die Abseilübungen der Feuerwehr? An das gerissene Plexiglas bei einer der Aufzugskabinen, das eine Zeitlang wie ein Kunstprojekt aussah? Holz, Gitter, Metall, zwei Aufzüge, die auch nicht immer funktionierten: der bahnorama-Turm hatte so seine Macken. Sieht man sich die Besucherbilanz an, scheint es aber so zu sein, dass über vieles hinweg gesehen wurde. Warum? Weil die Lage und Aussicht schlichtweg großartig waren: lange Zeit auf die Baustelle des Hauptbahnhofs bzw. auf das breite Areal des Sonnwendviertels, andererseits war es eben dieser sehr schöne Blick vom Süden auf Wien. Also nicht vom Wienerwald her, nicht Hietzing oder Döbling, sondern von Favoriten! Das hat auch so manche Besucherin und so manchen Besucher stolz gemacht.





*Ein Bild vom gerade erst errichteten Turm im Jahr 2010. In der Zwischenzeit sind einige Gebäude in der Umgebung, wie die ÖBB-Zentrale, aus dem Boden gewachsen, weitere werden folgen und würden den freien Blick vom bahnorama deutlich einschränken*

Wie`s weiter geht?

Nun, ein Investor hat den Kaufvertrag für das „Wiener bahnorama“ unterzeichnet und so werden Turm und Ausstellungsgebäude voraussichtlich anderswo in Europa wieder aufgebaut und für schöne Blicke und Stunden sorgen.

Das großformatige Stadtmodell im Kinosaal wird diese Reise jedoch nicht antreten, sondern vielmehr ins Technische Museum übersiedeln, wo es Bestandteil der neuen Mobilitätsausstellung sein wird. Andere Leihgaben werden zurückerstattet, der nicht unbeträchtliche Rest geht mit dem Käufer auf die Wanderschaft.

Üblicherweise startet man ins neue Jahr mit den besten Vorsätzen – etwa: keine Zigaretten, kein Alkohol ... - beim bahnorama bringt das neue Jahr - bald nach Donauwalzer und Radetzky marsch - den Abbau. Trotzdem: „Prosit, bahnorama!“

## Ein letzter Weihnachtsgruß!



*Anlässlich der Eröffnung des Hauptbahnhofs am 10.10.2014 trafen sich die vier bis jetzt leitend für das städtische Projekt zuständigen Personen: Franz Groll (re.), Eduard Winter (2.v.li.), Hermann Papouschek (li.) und Robert Nowak.  
Sie wünschen, in chronologischer Reihenfolge, frohe Weihnachten!*

**Mit freundlichen Grüßen**

**Das Team der Projektleitung Hauptbahnhof Wien**

**Rathausstraße 9/Stiege 2, 1. Stock, Eingang 1.16  
1082 Wien**

[www.wien.gv.at/advuew/internet/AdvPrSrv.asp?Layout=stelle&Type=K&stellecd=2009070207113928&STELLE=Y](http://www.wien.gv.at/advuew/internet/AdvPrSrv.asp?Layout=stelle&Type=K&stellecd=2009070207113928&STELLE=Y)

[hw@md-bd.wien.gv.at](mailto:hw@md-bd.wien.gv.at)

<http://www.wien.gv.at/verkehr-stadtentwicklung/hauptbahnhof.html>

[www.hauptbahnhof-wien.at](http://www.hauptbahnhof-wien.at)

Redaktion:  
Mag. Hans-Christian Heintschel  
Tel.: +43 1 4000-82683

[hc.heintschel@wien.gv.at](mailto:hc.heintschel@wien.gv.at)

[www.wien.gv.at](http://www.wien.gv.at)

[www.hauptbahnhof-wien.at](http://www.hauptbahnhof-wien.at)

Photobearbeitung und Layout:  
OFR DI Andreas Schwab  
Tel.: +43 1 4000-82682

[andreas.schwab.as1@wien.gv.at](mailto:andreas.schwab.as1@wien.gv.at)

[www.wien.gv.at](http://www.wien.gv.at)

[www.hauptbahnhof-wien.at](http://www.hauptbahnhof-wien.at)

Fotos: Stadt Wien/R. Schmidt; Stadt Wien/Heintschel; wien.at aktuell; ÖBB/Pichler;  
Stadt Wien/R. Schmidt; Stadt Wien/Schwab (2x); Grafik: Stadt Wien/Schwab et al.;  
ÖBB; Stadt Wien/R. Schmidt u. Grafik Stadt Wien/Schwab;

---

**HINWEIS:**

Dieser Newsletter ist ein Service der Magistratsdirektion der Stadt Wien, Projektleitung Hauptbahnhof Wien. Sollten Sie keine weiteren Nachrichten mehr wünschen, genügt eine Mail mit dem Betreff: „Newsletter abbestellen“ o. Ä. an den Absender.